

P R O T O K O L L
der öffentlichen Beiratssitzung 22/2019-2023

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
21.04.2022	19:00 Uhr	21:49 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

TEILNEHMER*INNEN

Ortsamt:	Inga Köstner, Vorsitzende Charlotte Eckardt, Protokoll
Beirat:	Barnabás Adam, Gerhard Amenda, Birgit Bäuerlein, Jochen Behrendt, Dirk Eichner, Dr. Harald Graaf, Claus Gülke, Hansjörn Hintmann, Marc Liedtke, Dirk Porthun, Manfred Steglich, Gudrun Stuck
Entschuldigt:	Michael Koppel, Piet Leidreiter, Hermann Pribbernow
Gäste:	Dr. Knud Dietrich (Polizei, Leiter Regionale Abteilung Ost) Dr. Patrick Lis (Polizei, Kommissariatsleiter) Volker Fahlbusch (Polizei, Referatsleiter) Birthe Stiehl (Kontaktpolizistin) Uwe Papencord (Leiter des Ordnungsamtes)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung 21/2019-2023 des Beirates Horn-Lehe vom 17.03.2022
3. **Öffentliche Sicherheit und Ordnung**
 - 3.1 **Sachstandsbericht zur Umsetzung der Polizeireform 2600 allgemein und mit besonderem Blick auf Horn-Lehe**
 - **Organisationsstruktur sowie Anzahl von Polizeidienstkräften – aufgeteilt nach Einsatzgebieten**
 - **Zentraler Einsatzdienst**
 - **Kontaktpolizisten**
 - **Weiterentwicklung der digitalen Anzeigenaufnahme**
 - 3.2 **Aktuelle Kriminalitätsstatistik für den Stadtteil Horn-Lehe**
 - **Zielerreichungsgrad**
 - 3.3 **Öffentliche Ordnung**
 - **Personalsituation status quo und Perspektive**
 - **Team „öffentliche Ordnung“ und Team „Überwachung des ruhenden Verkehrs“**
 - **Einsätze 2020/2021 in Horn-Lehe?**
4. Anträge des Beirates
5. Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln
 - BM 06/2022 – Rezeptbüchlein Nummer 2, Initiativantrag des Beirates, Antrag über 738,99 € (gesamt 738,99 €)
 - BM 07/2022 – Outdoor-Anlage KuMiMa, Freundeskreis Garten der Menschenrechte, Antrag über 625 € (gesamt 825 €)
6. Wünsche, Fragen und Anregungen der Öffentlichkeit in Stadtteilangelegenheiten
7. Mitteilungen des Beiratssprechers / Ortsamtes
8. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Frau Köstner begrüßt die Gäste, die Beiräte, die Presse und die Öffentlichkeit zur Sitzung. Da bis zu Beginn der Sitzung keine Anträge des Beirates eingegangen sind, schlägt sie vor, den TOP 4 zu streichen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit Streichung des TOP 4 genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung 21/2019-2023 des Beirates Horn-Lehe vom 17.03.2022

Kurz vor der Sitzung gab es einen Antrag auf Änderung des Protokolls. Frau Köstner liest die neue Passage unter TOP 8 Verschiedenes vor: „Es ginge den Antragstellern u. a. auch um ein Gesamtkonzept zu Bepflanzungen auf Kita-Gelände, welches seit nunmehr einem Jahr nicht vorgelegt wurde.“ Der Nachfolgende Satz wurde gestrichen.

Beschluss: Das Protokoll wird mit der Änderung genehmigt. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Herr Dietrich stellt das Organigramm der E6 Abteilung Ost vor. Er ist seit Februar 2022 Leiter der Abteilung E6 und vor drei Jahren von Brandenburg nach Bremen gewechselt. Die Abteilung ist in die zwei Bereiche Polizeikommissariat und Präsidium gegliedert. Herr Lis leitet seit Oktober 2021 das Polizeikommissariat, welches zum einen den Einsatzdienst mit fünf Dienstgruppen und den 110-Prozess beinhalten, zweitens den regionalen Einsatz mit Schwerpunktmaßnahmen, Gefährdungsmanagement, Anzeigenaufnahme und Unterstützung des Einsatzdienstes und als dritten Bereich die Kontaktpolizist:innen. Herr Fahlbusch leitet seit Juni 2021 den Kontaktdienst für die Gebiete Schwachhausen, Vahr und Horn, zu dem auch Lehe, Lehesterdeich, Oberneuland und Borgfeld dazuzählen. Frau Stiehl stellt sich den Mitgliedern des Beirates vor. Sie ist seit dem 14.02.2022 Kontaktpolizistin zuständig für den Bereich Lehe.

Herr Fahlbusch erklärt, dass des Revier Ost im Polizeirevier in der Vahr untergebracht ist. In dem Polizeigebäude in der Lilienthaler Heerstraße sitzen neben den Kontaktpolizist:innen und einem Verkehrssachbearbeiter auch die Stellvertretung von Herrn Fahlbusch – die Stelle ist aktuell vakant – Justiziare der Polizei. Die Bürgersprechstunde ist immer dienstags von 10 bis 12 Uhr.

Herr Hintmann meint, dass in der letzten Sitzung des Bürgervereins auch über die Präsenz der Polizei im Stadtteil gesprochen wurde. Vornehmlich wurde kritisiert, dass das Revier Lilienthaler Heerstraße überwiegend geschlossen ist, dass die Kontaktpolizist:innen im Stadtteil kaum bekannt sind sowie die Verkehrspolitik am Achterdiek. Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen. Es wird sich im Folgenden darauf geeinigt, die Präsentation der Gäste im Ganzen zu hören, um anschließend in die Diskussion zu gehen.

Herr Dietrich erläutert die Polizeireform 2600. Diese wurde im Juli 2016 angeschoben, um den veränderten Herausforderungen an die Polizei gerecht zu werden. Im August 2017 gab es den Beschluss zur Umsetzung der Reform. Seit Anfang 2022 gilt sie als abgeschlossen. Wesentliche Aspekte der Polizeireform waren, das Zusammenlegen bisher parallel existierender Direktionen für Finanzen, Personal, Justiz und Technische Dienste zu einer zentralen Polizeidirektion. Außerdem wurden die Kriminalpolizei und das Landeskriminalamt zusammengelegt und durch die regionalen Ermittlungskommissariate erweitert. Zusätzlich hat eine Zentralisierung der Direktion Einsatz, also aller uniformierten Kräfte stattgefunden.

Für ganz Bremen gibt es 100 Stellen für die Kontaktpolizei und zusätzlich 19 Verkehrssachbearbeitungen. Im Referat E63 Ost sind es zwei Leitungen, wobei die Stellvertretung von Herrn Fahlbusch derzeit vakant ist, 14 Kontaktpolizist:innen, von denen nur eine Stelle unbesetzt ist und zwei Verkehrssachbearbeiter. Die Nachbesetzung von Stellen erfolgt nicht unterjährig, sondern turnusmäßig zum Jahreswechsel.

Herr Lis erläutert den Bürgerservice. Im Polizeirevier Schwachhausen findet die zentrale Anzeigenaufnahme statt. Zusätzlich gibt es Anzeigenannahmestellen in der Innenstadt und in

Vege sack. Alternativ können Anzeigen telefonisch und online für bestimmte Delikte (z.B. Fahrraddiebstähle) aufgegeben werden. Die Bürgersprechstunde findet wieder überall dienstags von 10 bis 12 Uhr statt, so auch in Horn-Lehe. Dort können nun unter anderem wieder Fahrradregistrierungen durchgeführt werden. Hierfür wird es auch mehrere Aktionen geben, wie am 28.04.2022 in der Sparkasse Schwachhausen und am 15.05.2022 im Rhododendronpark.

Herr Dietrich gibt weiterhin an, dass das Ziel im 110-Prozess bei Kategorie 1-Fällen, also besonders wichtigen Fällen, bei einer Ankunft von acht Minuten oder weniger liegt. Die acht Minuten Ankunftszeit sollen bei mindestens 80 Prozent der Einsätze erreicht werden. In Horn-Lehe wird diese Zeit in etwas mehr als 70 Prozent erreicht. Hierfür gibt es mehrere Gründe. Zum einen ist der Stadtteil sehr langgezogen. Beispielsweise in Schwachhausen und der Vahr wird der Zielwert erreicht. Zum anderen wird in manchen Fällen vergessen, die Uhr zu stoppen und auch Ankünfte von 8:01 Minuten, schmälern den statistischen Wert.

Ziel bei Fällen der Kategorie 2 ist es, bei 90 Prozent der Fälle in 30 Minuten oder weniger anzukommen. Die Zielerreichung liegt derzeit bei etwa 70 Prozent, was in den meisten Stadtteilen in Bremen der Fall ist. Bei diesen Einsätzen sind die Wagen ohne Blaulicht und Martinshorn unterwegs. Deswegen werden sie regelmäßig durch Staus und Baustellen aufgehalten. Oft sind die Fahrzeuge auch durch andere Einsätze gebunden und haben einen langen Anfahrtsweg. In jedem, Stadtteil, so auch in Horn-Lehe, ist aber grundsätzlich ein Streifenwagen im Einsatz. Durch die Teil-Integration gibt es zu bestimmten Zeiten Unterstützung durch einen zusätzlichen Wagen. Auch vor der Zentralisierung des Einsatzdienstes war nur ein Wagen in Horn-Lehe unterwegs.

Herr Dietrich stellt die Kriminalstatistik der letzten beiden Jahre vor. In Horn-Lehe, waren die meisten Delikte Wohnungseinbrüche. Ähnlich wie in Borgfeld und Oberneuland nehmen die Wohnungs- und Geschäftseinbrüche kontinuierlich ab. Es gibt keine Brennpunkte in Horn-Lehe und auch keine besonderen Kontrollpunkte.

Herr Fahlbuch erläutert eine Übersicht zu den Schwerpunktmaßnahmen. Die Maßnahmen fanden in unterschiedlicher Länge und unterschiedlicher Personalstärke statt. So gab es beispielsweise 237 Maßnahmen im Zusammenhange mit Corona-Vorschriften, die teilweise auch mit anderen Diensten durchgeführt wurden. Von 2020 auf 2021 nahm insgesamt die Anzahl der Maßnahmen ab, weil auch die Zahl der Fälle sank. (vollständige Statistik im Anhang) Herr Lis ergänzt, dass zusätzliche Aufgaben des Präsidiums das Abarbeiten von Beschwerden und Einbinden der Öffentlichkeit ist. Er bewertet den Umfang der Maßnahmen als angemessen, auch wenn es natürlich immer Baustellen gibt. Für die Zukunft wird es wichtig sein, die vakanten Stellen zu besetzen und die Polizist:innen technisch besser auszustatten.

Die Entwicklung der Kriminalität ist grundsätzlich rückläufig. Lediglich im Bereich häusliche Gewalt gab es einen Anstieg von 35 (2020) auf 51 (2021) Fälle. Weiter gestiegen sind auch die Betrugsfälle. Die restlichen Delikte haben vom Jahr 2020 auf 2021 abgenommen. Diese Entwicklungen gehen zum Teil auf die Corona-Pandemie zurück. So ging die Anzahl der Raubüberfälle von 13 auf 8, die Anzahl der Einbrüche in Geschäftsräume von 30 auf 12 und die Zahl der Wohnungseinbrüche von 40 auf 29 zurück. Die Betrugsfälle haben zugenommen, unter anderem wegen der gefälschten Impfpässe. (vollständige Statistik im Anhang)

Mit Mitteilung vom 09.05.2022 hat Herr Dietrich folgendes ergänzt:

Ich kann Ihnen für das Jahr 2021 folgende weitere Informationen geben, um die 1.308 insgesamt im Stadtteil Horn verzeichneten Straftaten (ST) konkreter aufzufächern:

ST gegen das Leben:	0
ST gg. die sex. Selbstbestimmung insg.:	15
Rohheitsdelikte, ST gg. die persönliche Freiheit:	118 (davon 85 Körperverletzungsdelikte)
Diebstahl insgesamt:	478, davon
Einbruchdelikte Geschäftsräume:	12
Wohnungseinbruchdiebstahl:	29
Fahrraddiebstahl:	97
Vermögens- und Fälschungsdelikte:	384 (davon 340 Betrugsdelikte)

Sonstige Straftatbestände (StGB):
Strafrechtliche Nebengesetze:

262 (davon 143 Sachbeschädigungsdelikte)
51 (davon 39 Betäubungsmitteldelikte)

Abschließend stellt Herr Dietrich noch einen großen Erfolg der französischen Polizei vor, der sich auch in Bremen bemerkbar macht. Es konnten Kryptohandys entschlüsselt werden, wodurch es weltweit neue Ermittlungsansätze unter anderem bei Drogenermittlungen und Clan-Kriminalität gab.

Herr Gülke sagt, dass durch die Zentralisierung im Zuge der Polizeireform ein vollwertiges Polizeirevier in Horn verloren ging und dadurch die Befürchtung in der Bevölkerung besteht, dass weniger Service von Seiten der Polizei im Stadtteil angeboten wird. Er möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob die Anzahl der Anzeigen aus dem Gebiet Horn-Lehe seit der Zentralisierung zurückgegangen ist. Er sieht hier auch einen der Gründe, warum die Zielzahl acht Minuten in nur etwas über 70 Prozent erreicht wird. Dass auch bei den Kategorie 2-Fällen die Anfahrtszeiten zu 30 Prozent nicht erreicht werden, könnte mit ein Grund sein, warum insgesamt die Polizeipräsenz als eher gering wahrgenommen wird.

Herr Dietrich antwortet, dass insgesamt die Kriminalität abgenommen hat, wodurch auch die Anzahl der Anzeigen zurückgegangen ist. Die genauen Zahlen wird er nachreichen. Insgesamt ist Horn-Lehe in einer guten Lage, da sich die zentrale Anzeigenaufnahme im direkten Nachbarstadtteil Schwachhausen befindet, die zudem auch sonntags möglich ist. Das Erreichen der selbstgesteckten Ziele im 110-Bereich ist derzeit bei der Polizei im Fokus. Herr Fahlbusch stellt klar, dass das Polizeirevier in Horn auch schon vor der Polizeireform nicht rund um die Uhr geöffnet war. Somit ist seiner Meinung nach keine echte, sondern nur eine gefühlte Verschlechterung eingetreten.

Herr Dietrich teilte am 09.05.2022 bezüglich der Ankunftszeiten der Einsatzwagen und Anzahl der Anzeigen aus Horn-Lehe folgendes mit: Leider werden hierzu in der Polizei Bremen keine detaillierteren Auswertungen vorgenommen und übermittelt. Ich bitte insoweit um Verständnis, zumal ich in der Sitzung eine aussagekräftigere Antwort in Aussicht gestellt hatte.

Herr Eichner gibt zu bedenken, dass in den Bereichen Horn und Borgfeld mehr Wagen eingesetzt werden könnten, weil die Anfahrt aus der Vahr hier besonders weit sei. Außerdem fragt er, wie lang die Anfahrtszeit genau dauert in den 30 Prozent der Fälle, in denen die acht Minuten nicht erreicht werden und ob es schon Erfahrung mit künstlicher DNS als Diebstahlprävention gibt. Herr Dietrich sagt zu, die Angaben zu Ankunftszeiten ebenfalls nachzureichen. Herr Fahlbusch erklärt, dass in jedem Stadtteil ein Wagen unterwegs sein soll, der bei wichtigen Einsätzen schnell vor Ort sein kann. Die Anfahrt geschieht also in den wenigsten Fällen aus der Vahr. Im Realbetrieb werden die Fahrzeuge jedoch oft zu Einsätzen in der Umgebung gerufen und sind dann dort für einige Zeit gebunden. Wenn ein nächster Einsatz kurze Zeit später eingeht, hat ein anderes Fahrzeug unter Umständen einen längeren Anfahrtsweg. Zu künstlicher DNS sagt er, dass die Kops nach Einbrüchen Opfernachsorge betreiben und sich durch die Aufklärung schon einige Gemeinschaften z. B. in Schwachhausen gegründet haben, die künstliche DNS als Vorsorge einsetzen. Belastbare Zahlen gibt es hier noch nicht, aber gefühlt hat sich die Situation dadurch verbessert.

Herr Dietrich teilte am 09.05.2022 bezüglich der Ankunftszeiten der Einsatzwagen und Anzahl der Anzeigen aus Horn-Lehe folgendes mit: Leider werden hierzu in der Polizei Bremen keine detaillierteren Auswertungen vorgenommen und übermittelt. Ich bitte insoweit um Verständnis, zumal ich in der Sitzung eine aussagekräftigere Antwort in Aussicht gestellt hatte.

Auch Frau Bäuerlein bittet um die Zahlen, wie lange Einsätze dauern, wenn die Kräfte länger als acht Minuten brauchen. Sie hofft, dass insgesamt an der Zielerreichung von 80 Prozent gearbeitet wird. Außerdem befürchtet sie, dass der Rückgang der Straftaten größtenteils durch die Pandemie hervorgerufen wurde. Die Fälle von häuslicher Gewalt haben deutlich zugenommen. Was tut die Polizei gegen diese Fälle und wird noch einmal unterschieden, wer die Opfergruppen genau sind? Herr Dietrich und Herr Lis erklärt, dass das Gefährdungsmanagement präventiv arbeitet. Auf einer Skala wird eingeschätzt, wie gefährdet eine Person ist. Anschließend werden geeignete Maßnahmen ergriffen. In Fällen von häuslicher Gewalt und Stalking gibt es eine sehr gute

Opferbetreuung. Teilweise werden die Betroffenen durch die Polizei in anderen Bundesländern untergebracht. Die Zahlen zu den Opfergruppen werden sie nachreichen.

Herr Dietrich teile am 09.05.2022 die folgenden Zahlen mit:

Im Bereich häusliche Gewalt wurden in Horn-Lehe im PKS-Berichtsjahr 2021 insgesamt 51 Fälle registriert. Unter Berücksichtigung der Altersgruppen bzw. des Geschlechts bei Opfern sehen die Fallzahlen wie folgt aus:

„0 bis unter 6 Jahre“

Keine Fälle

„6 bis unter 14 Jahre“,

keine Fälle

„14 bis unter 18 Jahre“

2 Fälle „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ (1 männlich / 1 weiblich)

Weibliche Opfer:

36 Fälle, davon:

22 Fälle „vorsätzliche einfache Körperverletzung“,

5 Fälle „Bedrohung“

4 Fälle „Nötigung“

2 Fälle „Freiheitsberaubung“

2 Fälle „Nachstellung“

1 Fall „Gefährliche und schwere Körperverletzung“.

Männliche Opfer:

15 Fälle, davon:

9 Fälle „vorsätzliche einfache Körperverletzung“

4 Fälle „Gefährliche und schwere Körperverletzung“

2 Fälle „Bedrohung“

Herr Hintmann möchte noch einmal genau wissen, welches Revier nun für Horn zuständig ist, woraufhin Herr Fahlbusch antwortet, dass Anzeigen im Revier Schwachhausen aufgenommen werden können sowie telefonisch. Grundsätzlich ist das Revier Vahr für Horn-Lehe zuständig. Im Revier in der Lilienthaler Heerstraße gibt es dienstags von 10 bis 12 Uhr eine Bürgersprechstunde. Geheingeschränkte Personen können in dieser Zeit auch in Horn eine Anzeige aufgeben.

Frau Stuck geht zunächst auf die Frage von Frau Bäuerlein ein. Erzieher:innen und Lehrer:innen sind geschultes Personal und aufmerksam bei Anzeichen von häuslicher Gewalt. Durch das Homeschooling in den letzten beiden Jahren fiel diese Kontrollinstanz leider weg. Sie geht davon aus, dass die Zahlen wieder zurückgehen, wenn jetzt der Unterricht wieder in Präsenz stattfindet. Frau Stuck fragt, ob die Kapazitäten der Kontaktpolizist:innen ausreichen würden, Schulen und Kitas zu besuchen und dort beispielsweise Schulwegsicherung und Fahrradführerscheine anzubieten. Außerdem hat sie gehört, dass die Einsatzkräfte nach den Corona-Monaten sehr viele Überstunden hätten und sie möchte wissen, ob es eine Strategie gibt, diese abzubauen. Herr Fahlbusch antwortet, dass jeder der drei Kontaktpolizist:innen zwei bis drei Mal in der Woche in den Schulen ist und es bislang noch keine Rückmeldungen gab, dass dies zu wenig sei. Frau Stiehl ergänzt noch, dass regulär am Ende des dritten Schuljahres Absprachen für das vierte Schuljahr getroffen werden, in dem der Fahrradführerschein gemacht werden soll. Herr Dietrich sagt zu den Überstunden, dass es ein Arbeitszeitmanagement gibt. Ab 80 Überstunden auf dem Konto müssen diese begründet werden. Da wäre er als Vorgesetzter auch gefragt. Ihm sind jedoch keine überdurchschnittlichen Überstunden bekannt.

Herr Graaf erkundigt sich noch einmal, wie viel die Ankunftszeit der Einsatzkräfte beträgt, die nicht nach acht Minuten eingetroffen sind. Er würde sich hierzu eine Statistik wünschen, aus der die genaue Dauer hervorgeht. Herr Dietrich erklärt, dass starke Verzögerungen immer bei den Vorgesetzten landen und analysiert werden. Ihm, Herr Lis und anderen Führungskräften aus dem Stab sind solche Fälle aber nicht bekannt. Die genauen Zahlen zur den Ankunftszeiten wird er nachreichen.

Herr Papencord stellt die aktuellen Entwicklungen im Bereich öffentliche Ordnung vor. Das Ordnungsamt, besteht nicht nur aus dem operativen Bereich, sondern ist neben dem Gesundheitsamt auch eine der Infektionsschutzbehörden. In den letzten Jahren hat es beispielsweise 30.000 E-Mails mit Fragen zu Corona-Regelungen gegeben von beispielsweise Vereinen und Gewerbetreibenden. Hinzugekommen ist auch der Bereich Entschädigungsrecht im Zuge von Quarantäne-Fällen. Im der Bußgeldstelle sind durch Corona 20.000 zusätzliche Verfahren zu bearbeiten gewesen. Auch wenn andere Bereiche, zum Beispiels Verkehrsdelikte zurückgegangen sind, konnte dies nicht die Mehrarbeit durch Corona ausgleichen. Der Ordnungsdienst ist 2018 mit 18 Außendienstmitarbeiter:innen, die an sechs Tagen pro Woche eingesetzt waren, gestartet. Heute sind es 40 Beschäftigte. Ab Mai sind diese auch sonn- und feiertags unterwegs. Im Moment läuft das Auswahlverfahren für 20 neue Mitarbeiter:innen. Es wird auch ein eigenes Ausbildungsmodul angeboten, um die Ausbilder:innen der Polizei zu entlasten, die selber sehr viel ausbilden. Die 40 Mitarbeiter:innen der Verkehrsüberwachung werden ebenfalls durch 15 neue Stellen verstärkt.

Ziel ist es, dass der Ordnungsdienst noch mehr ausgeweitet wird und mehr in die Fläche geht. In Zusammenarbeit mit der Polizei soll der Ordnungsdienst Schwerpunkte im Stadtteil lokalisieren, gegen die man gemeinsam vorgeht. Dies geschieht bereits am Hauptbahnhof und der Discomeile. Im Moment sind die Teams von jeweils drei Kräften regelmäßig im Kopernikusquartier unterwegs, aber auch in der Vorstraße und am Herzogenkamp.

Der Ordnungsdienst ist natürlich auch in die Gespräche involviert, wie mit dem Urteil zum aufgesetzten Parken umzugehen ist. Ziel ist ein verträglicher Umgang aller Verkehrsteilnehmer:innen miteinander. Weiterhin sind die Aufgaben das Kontrollieren der Anleinplicht und gemeinsam mit der Bremer Stadtreinigung Maßnahmen gegen Vermüllung, beides beispielsweise im Unisee.

Herr Papencord bietet an, dass er vielleicht zweimal im Jahr mit dem Ortsamt und dem Beirat zusammenkommt und man gemeinsam Schwerpunkte für die Kontrollen bespricht. Seine abschließende Einschätzung für den Stadtteil Horn-Lehe ist, dass hier nichts wirklich im Argen liegt.

Herr Behrend betont, dass es trotz der insgesamt guten Situation noch Probleme gibt. Der Ordnungsdienst ist wenig sichtbar beispielsweise bei Vergehen gegen die Anleinplicht oder Falschparken. Deswegen fragt er, wie genau der Umfang der Kontrollen ist.

Herr Papencord sagt, dass es zwei Teams á drei Personen für den ganzen Bremer Osten gibt. Die Teams können nur schwerpunktmäßig arbeiten. Gleiches gilt für die Parküberwachung. Falschparken kann derzeit nur dort kontrolliert werden, wo der Parkdruck besonders hoch ist. Auch deswegen wäre ein Jour fixe sinnvoll, weil Aktionen so konzentrierter durchgeführt werden können, wo sie am sonnvollsten erscheinen. Eine flächendeckende Überwachung ist personell im Moment nicht möglich.

Frau Stuck fragt, ob es für die ausgeschriebenen Stellen auch genug geeignete Bewerber:innen gibt. Herr Papencord sagt, dass es auch Fluktuation bei den Ordnungskräften gibt, die beispielsweise zur Polizei gehen. Dies zeigt, dass man bisher die richtigen Personen ausgesucht hat. Der neue Jahrgang mit den 20 Absolvent:innen muss die Abgänge teilweise auch ausgleichen. Da der Ordnungsdienst neu aufgebaut wird, ist noch nicht absehbar, wie viele Kräfte er letztendlich haben wird.

Herr Graaf befürwortet Herrn Papencords Vorschlag für einen regelmäßigen Austausch. Innerhalb des Beirates wird man sich noch über eine Form und einen Turnus verständigen. Er fragt, wie viele Stunden die Teams letztendlich auf der Straße sind und wie es um die Digitalisierung der Kräfte steht. Herr Papencord meint, dass das Verhältnis in der Regel sieben Stunden Außen- zu einer Stunde Innendienst beträgt. Die großen, veralteten Geräte der Verkehrsüberwachung werden derzeit durch Smartphones mit neuer Software ersetzt. Diese sollen demnächst auch für den Allgemeinen Ordnungsdienst eingeführt werden. Damit wäre auch eine spontanere Aufgabenvermittlung möglich.

Frau Köstner dankt den Referent:innen für ihre Ausführungen und beendet den Tagesordnungspunkt.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 5: Globalmittel – Vergabe von Beiratsmitteln

- BM 6/2022 – Initiativantrag des Beirates, Layout und Druck Rezeptbüchlein Horn-Lehe Nummer 2, Antrag über 738,99 € (gesamt 738,99 €)

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe befürwortet den Initiativantrag für das Layout und den Druck des Rezeptbüchlein Horn-Lehe Nummer 2 in Höhe von 738,99 €. **(Einstimmig)**

- BM 07/2022 – Outdoor-Mikrofonanlage, Freundeskreis Garten der Menschenrechte e.V., Antrag über 625 € (gesamt 825 €)

Aufgrund persönlicher Betroffenheit ist Frau Stuck von der Abstimmung ausgeschlossen.

Beschluss: Der Beirat Horn-Lehe befürwortet die Anschaffung der Outdoor-Mikrofonanlage aus Globalmitteln in Höhe von 625,00 €. **(Einstimmig)**

Zu TOP 6: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers / Ortsamtes

Frau Köstner informiert, dass es am 17.05.2022 um 18:00 Uhr eine Bürger:innenversammlung mit dem Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte in der Keksdose an der Universität gegeben wird. Alle Bewohner:innen von Horn-Lehe erhalten eine Einladung per Post.

Der Veranstaltungsort wurde nach der Sitzung noch einmal geändert. Die Bürger:innenversammlung findet in der Aula der Wilhelm-Focke-Oberschule statt.

An der Autobahnbrücke Lilienthaler Heerstraße (Richtung Borgfeld) wurde das „Z“-Zeichen mehrfach gesichtet und nach der Anzeige des Ortsamtes an die Polizei unkenntlich gemacht. Das „Z“-Zeichen gilt als Symbol der Unterstützung des politischen Kurses des russischen Staatspräsidenten Wladimir Putin. Wenn das Symbol gesichtet wird, kann dies der Polizei gemeldet werden.

Der Seniorenbeauftragte der Beirates Horn-Lehe Dietmar Stadler bittet alle Hornerinnen und Horner, Hecken, die auf öffentliche Straßen und Wege ragen, regelmäßig zurückzuschneiden, damit die Verkehrssicherheit von geheingeschränkten Menschen gesichert ist.

25.04.2022	18 Uhr	FA Klima, Umwelt und Verkehr	Aula WFO
28.04.2022	17 Uhr	FA Bildung und Kinder	vorauss. Aula WFO
29.04.2022	15 Uhr	Wiedereröffnung der Sporthalle Grazer Straße	Sporthalle Grazer Straße (Anmeldung TV Eiche Horn)
29.04.2022	15 – 17.30 Uhr	Tag der offenen Tür bei Trauerland	Schwachhauser Heerstraße 268 a
30.04.2022	15 Uhr	Vorbereitungstreffen Ehrenamtlicher zum Begegnungscafé	Jugendhaus Horn-Lehe (Anmeldung bei Detlev Busche unter runder-tisch-horn-lehe@posteo.com)
04.05.2022	17 Uhr	Solidaritätsveranstaltung für Menschen in und aus der Ukraine	Stadtteilfiliale Horn-Lehe der Sparkasse Bremen (Anmeldung erforderlich)

05.05.2022	18.30 Uhr	Runder Tisch Hilfe geflüchtete Menschen	Gemeindesaal der ev. KG Horn
06.05.2022	14 Uhr	Jugendbeirat – Einweihung der Graffitiwand	Grünanlage am Langenkampssee
12.05.2022	18 Uhr	FA Soziales und Sport	Horner Bad
13.05.2022	19.30 Uhr	Premiere Julien & Julie	Theater am Deich
17.05.2022	18 Uhr	Bürger*innenversammlung Stadtteil Horn-Lehe	Keksdose Universität
19.05.2022	19 Uhr	Beirat	Gemeindesaal der ev. KG Horn

Herr Graaf berichtet von der außerordentlichen Beirätekonferenz am 20.04.2022 zur Lage der Geflüchteten in Bremen. Zum Zeitpunkt des Berichts waren etwa 6.900 Geflüchtete aus der Ukraine im Land Bremen registriert, wovon die meisten Frauen und Kinder sind. Bei der Registrierung durch die Senatorin für Soziales kommt es wegen des hohen Arbeitsaufkommens derzeit leider zu einigen Verzögerungen.

Es wird versucht, die Schulpflicht unbürokratisch umzusetzen und die Schüler:innen in der laufenden Schulbetrieb zu integrieren. Es gibt bislang auch schon 40 Bewerbungen von ukrainischen Lehrkräften. An vier Standorten wird ein Abschluss nach ukrainischem Standard angeboten, was möglich ist, da in der Ukraine das Schulsystem sehr weit digitalisiert ist. Ein größeres Problem stellen die Kinder im Kita-Alter dar. Es gibt derzeit keine freien Kita-Plätze. Die Standards für das Eröffnen neuer Gruppen und Einstellen neuer Mitarbeiter:innen sind sehr hoch, die Anerkennung von ukrainischen Erzieher:innen bislang schwierig. Betreuung in geringem Umfang auf Vereinsebene ist möglich.

Frau Stuck fragt daraufhin Herrn Graaf, ob ihm auch Angaben zur medizinischen Erstuntersuchungen der Schüler:innen bekannt sind, die in der Osterferien ablaufen sollten. Dazu kann Herr Graaf keine Auskunft geben. Auf der Beirätekonferenz wurde berichtet, dass nach den Ferien 400 Kinder an 60 Schulen kommen, sodass es nie mehr als 10 Kinder pro Schule sind.

Frau Köstner dankt Herrn Amenda, der sein Mandat als Beiratsmitglied zum 01.05.2022 aus gesundheitlichen Gründen niederlegt, für sein Engagement und die Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Herr Hintmann erklärt, dass er als Rentner auf die Linie 4 angewiesen ist. Sowohl ihm, als auch anderen Rentner:innen fällt es schwer, den Ein- und Ausstieg von der Bahn mit dem Rollator zu bewältigen. Er bittet, dass die Seniorenvertretung der Senatorin für Soziales und die BSAG darauf hingewiesen wird. Frau Köstner wertet dies als Antrag von Herrn Hintmann in seiner Funktion als Seniorenvertreter und sagt zu, diesen an die genannten Adressaten weiterzuleiten.

Inga Köstner
- Vorsitz -

Dr. Harald Graaf
- Beiratssprecher -

Charlotte Eckardt
- Protokollführerinnen -



Sachstand zur Polizeipräsenz (3)

Schwerpunktmaßnahmen der Jahre 2019 und 2021 – Stadtteil Horn

Maßnahmen	Anzahl 2021	Anzahl 2019
Corona-Präsenzmaßnahmen durch die KOP	235	
Corona-Präsenzmaßnahmen anderer Dienststellen	57	
ED i/a Wohnung	23	109
Kriminalitätsbekämpfung allgemein	16	17
Verschiedene Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung	15	26
Geschwindigkeitsmessungen	9	18
Verschiedene Maßnahmen im Bereich Schule / Kindergärten	36	16
Begleitung Stadtteilstern etc.	2	5
Radfahrausbildung	3	12
Präventionsveranstaltungen	4	11



Sachstand zur Kriminalitätsentwicklung (1)

Vergleich der Jahre 2020 und 2021 – Stadtteil Horn

Straftaten	Anzahl 2021	Anzahl 2020	Veränderung
Straftaten insgesamt	1308	1349	- 3 %
Häusliche Gewalt	51	35	+ 51%
Gewalt vs. Polizeibeamte	8	6	+ 33%
Deliktsfeld ‚SÄM‘ (Betrug, Diebstahl, etc.)	52	59	- 12%
Straftaten gegen die sex. Selbstbest.	15	19	- 21%
Raubdelikte	8	13	- 39%
Einbruchsdelikte Geschäftsräume	12	30	- 60%
Einbruchsdelikte in Kfz	32	54	- 41%
Wohnungseinbruchdiebstahl	29	40	- 28%
Rauschgiftdelikte	39	44	- 12%
Fahrraddiebstahl	97	106	- 9%